

## Gutachtenwesen: Neues Kammerzertifikat „Medizinische Begutachtung“ umfasst ab Juli 64 Stunden

Das vor knapp zehn Jahren eingeführte Kammerzertifikat „Grundlagen der Medizinischen Begutachtung“ erforderte bislang den Besuch einer Kursweiterbildung (Modul I) mit Lernerfolgskontrolle im Umfang von 40 Stunden. Im Jahr 2014 hat die Bundesärztekammer das dem Zertifikat zugrunde liegende Curriculum um zwei Module im Umfang von 24 Stunden erweitert. Ab Juli dauert der Kurs unter

dem nun kürzeren Titel „Medizinische Begutachtung“ damit 64 Stunden. Mitglieder, die das bisherige Kammerzertifikat erworben haben, können das neue Zertifikat kostenfrei beantragen, wenn sie an den Kursblöcken II und III teilgenommen haben.

Die Ärztekammer Nordrhein führt seit 2005 ein „Register Begutachtung“, in das auf Antrag alle gutachterlich tätigen Fachärztinnen und Fachärzte des

Kammergebietes mit Angaben über ihre Tätigkeit im Bereich des Gutachtenwesens aufgenommen werden können. Die Registerangaben werden auf der Webseite der Ärztekammer publiziert. Informationen, Aufnahmebedingungen und Antragsformulare finden Sie unter [www.aekno.de/Arztstuebe/Gutachter/maske.asp](http://www.aekno.de/Arztstuebe/Gutachter/maske.asp) unter dem Link „Information über das Register Begutachtung“.

ÄkNo

### Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 14./15./22. September 2016.

### Anmeldeschluss: Mittwoch, der 27. Juli 2016.

Für die Prüfungen 13./14./20. Juli 2016 ist der Anmeldeschluss bereits abgelaufen.

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2016 finden Sie unter [www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen](http://www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen).

## Neues Gesetz: Aufklärung rund um die Organspende

Ein Ausführungsgesetz des Landes NRW zum Transplantationsgesetz bindet die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe in die Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Organspende, die Voraussetzungen einer Organentnahme und die Bedeutung der Organspende enger ein. Das Gesetz ist seit Februar 2016 in Kraft. Ziel ist es, die Zahl der Organspenden durch eine verstärkte



Foto: BZgA

Aufklärung der Bevölkerung zu erhöhen.

Die Ärztekammer Nordrhein bietet auf ihrer Homepage Infor-

mationen zur Organspende an. Auch können Organspendeausweise sowie weiteres Informationsmaterial kostenlos zur Auslage im Wartezimmer angefordert werden.

Ärztekammer Nordrhein, Pressestelle, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211 4302-2011, Fax: 0211 4302-2019, E-Mail: [pressestelle@aekno.de](mailto:pressestelle@aekno.de), Internet: [www.aekno.de/Organspende](http://www.aekno.de/Organspende).

ÄkNo/br

### Lösungen zur Kasuistik Folge 48

#### Thema: Patientin mit schmerzhafter Schwellung rechts temporal

Richtige Antworten zu den Fragen: 1a, 2e, 3b, 4c, 5c, 6c, 7e, 8a, 9d, 10b

Folge 49 der Reihe erscheint in der Juli-Ausgabe 2016 des Rheinischen Ärzteblattes und im Internet unter [www.aekno.de/cme](http://www.aekno.de/cme).

br

### Essener Ärztinnen und Ärzte diskutieren auf ihrer Mitgliederversammlung über Versorgungslage

Die gesundheitliche Lage geflüchteter Menschen und die besonderen Strukturbedingungen in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung standen im Fokus der diesjährigen Mitgliederversammlung der Kreisstelle Essen der Ärztekammer Nordrhein Ende April 2016 in der Evangelischen Huysens-Stiftung der Kliniken Essen-Mitte. Unter dem Motto „Medizin in Essen – Update 2016“ stellte der Kreisstellenvorsitzende Dr. Ludger Wollring den zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen grundlegende Zahlen und Fakten zur Ärzteschaft und zur gesundheitlichen Situation der Menschen in Essen vor. So sei auch in der Ruhrmetropole der Anteil der über 60-jährigen hausärztlichen Kolleginnen und Kollegen stark gestiegen – von 15 Prozent im Jahr 2006 auf inzwischen 35 Prozent. Gleichzeitig sei es aufgrund einer im bundesweiten Vergleich niedrigeren ambulanten Vergütung schwieriger



**Dr. Ludger Wollring**, Vorsitzender der Kreisstelle Essen der ÄkNo.  
Foto: privat

als anderswo, junge Ärztinnen und Ärzte für eine Niederlassung im Ruhrgebiet zu gewinnen. Auch als Antwort auf dieses Nachwuchsproblem habe man in Essen mit der Etablierung hausärztlicher Weiterbildungsverbände reagiert, so Wollring. Privat-Dozent Dr. Michael Koldehoff, Mitglied des Vorstands, zeichnete die Entwicklungen in der Essener Krankenhauslandschaft nach und zeigte auf, dass die derzeitige Systematik der Krankenhausfinanzierung auch in der stationären Versorgung zu „Hamster-rad-Effekten“ führe. Hinzu komme die

unzureichende Finanzierung von Investitionen in die Krankenhäuser, für die die Bundesländer verantwortlich zeichnen, sodass Kliniken gezwungen sind, Investitionen aus Betriebslösen zu tätigen, sagte der am Universitätsklinikum Essen tätige Oberarzt. Dr. Rainer Kundt, Leiter des Essener Gesundheitsamts, berichtete über die Versorgung von geflüchteten Menschen. Derzeit leben 5.000 Geflüchtete in der Stadt, unter ihnen 1.400 Kinder und Jugendliche. Die Zahl der unbegleiteten Minderjährigen liegt bei circa 400. Er überblicke nun 30 Jahre amtsärztliche Tätigkeit, führte Kundt aus und sagte: „So viel wie im Moment hatten wir noch nie zu tun – aber es macht Spaß.“ Die Geflüchteten seien sehr dankbar für die medizinische Hilfe und zum Beispiel Impfungen gegenüber sehr aufgeschlossen. Kundt dankte den Niedergelassenen für ihren Einsatz. Es sei gelungen, die neuen Bürger in die ambulante Versorgung zu integrieren. ble

### Krankenhausplanung unter der Lupe

Eine Zwischenbilanz der Krankenhausplanung an Rhein und Ruhr zieht die Ärztekammer Nordrhein auf einem Symposium am **Samstag, 3. September 2016** von 10 bis 14 Uhr in Düsseldorf. Neben Ärztinnen und Ärzten werden im Haus der Ärzteschaft auch Experten der Krankenkassen, des NRW-Gesundheitsministeriums und der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) zu Wort kommen.

mh